

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 43.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 17. April

Insertionsgebühr für die 11spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1890.

## Das inserierende Publikum

müssen wir wiederholt freundlichst bitten, die Inseratenträge nicht erst am Tage des Drucks des Blattes, sondern womöglich **am Tage vorher** der Druckerei aufzugeben, da wir sonst für richtige Aufnahme in die gewünschte Nummer nicht immer einstehen können. Das Blatt wird stets am Montag, Mittwoch und Freitag gedruckt.

Auch die tit. Beamtenstellen bitten wir hievon gefl. Notiz nehmen zu wollen.

Exp<sup>d</sup>. d. Gesellschafter's.

## Amthliches.

### Die Güterbuchbeamten

werden erinnert, den Abschluß des Güterbuchergänzungsgehefts pro 1889/90 rechtzeitig hieher anzugehen.

Nagold, 11. April 1890.

O.-A.-M. Daser.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Altensteig, 13. April. Der 77 Jahre alte Kaiser Reichlicher von Martinsmoos feierte gestern sein 50jähr. Dienstjubiläum. Die Beamten des hiesigen Kameralamts, des Ungeldkommissariats Freudenstadt und die zur jährlichen Abrechnung hierher kommenden Ortsteuerbeamten des Bezirks vereinigten sich aus diesem Anlaß zu einem Mittagessen im Stern, dessen Saal festlich geschmückt war. Kam.-Verw. Bühler übergab dem Jubilar ein vom l. Finanzministerium vernünftiges Geldgeschenk und drückte demselben die Anerkennung des l. Steuerkollegiums für seine langjährigen treuen Dienste aus. Ferner wurde ihm namens seiner Kollegen eine silberne Remontoiruhr überreicht. Der Jubilar, welcher von seinen Söhnen und den bürgerl. Kollegien von Martinsmoos begleitet war, dankte gerührt für die ihm zu Teil gewordenen Auszeichnungen und ließ seine Vorgesetzten hochleben. Im Laufe der Feier wurden weitere Toaste ausgebracht, so insbes. auf d. Königl. Majestäten.

Herrenberg, 12. April. Gestern Vormittag ereignete sich in Breitenholz ein schrecklicher Unglücksfall. Ein 5jähriger Knabe war allein zu Hause; auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise fingens dessen Kleider Feuer, wodurch derselbe so bedeutende Brandwunden erhielt, daß er gestern Abend 8 Uhr nach qualvollem Leiden gestorben ist.

Stuttgart, 12. April. Eine K. Verordnung vom 1. April d. J. befaßt: Für die Invaliditäts- und Altersversicherung nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 wird eine sich auf das ganze Landesgebiet erstreckende Versicherungsanstalt errichtet. Dieselbe hat in Stuttgart ihren Sitz, ist dem Ministerium des Innern unterstellt, und besteht aus einem Vorsitzenden und den erforderlichen weiteren Mitgliedern, von welchen wenigstens eines die Befähigung für den ärztlichen Staatsdienst hat.

Stuttgart, 14. April. Dem Vernehmen nach sind Unterhandlungen im Gange behufs Uebergangs der Aktiengesellschaft Neues Tagblatt an die Aktiengesellschaft Deutsche Verlagsanstalt (vorm. Ed. Hallberger hier). Der Uebernahmepreis soll sich auf 2 Mill. M. belaufen, in welchem die Gebäulichkeiten inbegriffen sein sollen.

Stuttgart, 15. April. Die Kammer der Abgeordneten trat heute zusammen und erledigte Legitimationen. Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. Abänderung des Gesetzes vom 19. Sept. 1852.

Stuttgart. Eine am Samstag abend bei Paul Weiß abgehaltene Buchdrucker-Versammlung beschäftigte sich mit der zum 1. Mai beabsichtigten Demonstration zu Gunsten der achtstündigen Arbeitszeit. Alle Redner waren darüber einig, daß von einem Ruhestreifen der Arbeit keine Rede sein könne und daß sei auch nicht im Interesse der gegenseitigen Vereinbarung auf dem Lohngebiete gelegen, wie in einer zum Schluß angenommenen Resolution ausdrücklich betont wurde. Dagegen wird am Abend des 1. Mai eine Versammlung abgehalten mit der Tagesordnung: „Verfälschung der Arbeitszeit.“ Auch in Berlin, Leipzig, Hamburg, Frankfurt u. wurden ähnliche Beschlüsse von den Buchdruckern gefaßt, wogegen in München, in Wien u. a. O. die Feier des ganzen Tages beschlossen worden ist.

Stuttgart, 15. April. Die hiesige Fleischer-Innung petitioniert um Gestattung der Schweine-Einfuhr aus Oesterreich unter denselben Bedingungen, wie für München und Nürnberg.

Im württembergischen Armeekorps befinden sich einer aus Anlaß der jüngsten kaiserlichen Kabinettsordre gemachten Zusammenstellung zufolge bei der Linie 206 adelige und 525 bürgerliche Offiziere, bei der Reserve 28 adelige und 393 bürgerliche, bei der Landwehr 16 adelige und 340 bürgerliche; insgesamt 250 adelige und 1258 bürgerliche. Bei der Linie kommen auf die Infanterie 122 adelige, 340 bürgerliche, auf die Kavallerie 64 adelige und 44 bürgerliche, bei der Feldartillerie 17 adelige und 85 bürgerliche, bei der Fußartillerie nur bürgerliche (20), bei den Pionieren 1 adeliger, 23 bürgerliche, beim Train 2 adelige, 13 bürgerliche Offiziere.

Tuttlingen, 14. April. Anlässlich des großen Brandunglücks in Mühlheim a. D. wurden eine Wäderswitwe und deren Sohn als der Brandstiftung verdächtig in Haft gebracht. Bei dem Brand sind 8 Häuser vollständig niedergebrannt.

Mannheim, 14. April. Die Verladehalle der hiesigen Lagerhausgesellschaft ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

München, 11. April. Der Ausschuss der Kammer hat der Regierung die Münchener Petition betreffs der strengen Sonntagsruhe zur Würdigung empfohlen. Der Regierungskommissar Landmann vermutet, der Bundesrat werde die Anordnungen über die Sonntagsruhe auch auf den Handelsstand ausdehnen, und versichert die Kammer des Wohlwollens der Regierung in diesen Bestrebungen. Die Reichsregierung beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit, doch sei bis jetzt noch nichts darüber an den Bundesrat gelangt. Der Berichterstatter des Zentrums tadelt das späte schließen der Läden in Berlin, wo dies selbst Sonntags erst um 11 Uhr abends geschehe.

Unser Kaiser ist von seinem Besuche bei der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Wiesbaden am Sonnabend vormittag wieder in Berlin angekommen. Die Kaiserin ist über diese Aufmerksamkeit hoch erfreut gewesen und hat ihrem kaiserlichen Gaste ihren herzlichsten Dank ausgesprochen.

Die Nachricht von einem Jagdausflug des Kaisers nach Lothringen gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Der Kaiser stellte dem Fürsten Bismarck seinen Besuch in Friedrichsruh in Aussicht. — Es verlautet,

Prinz Heinrich habe in Lissabon den Besuch des Kaisers für den nächsten Sommer angemeldet.

Ueber die geplante Reise des Kaisers nach Norwegen wird weiter bekannt: Der Kaiser wird die norwegische Küste im Juli besuchen und dort einige Zeit verweilen, auch eine Begegnung mit dem König von Schweden in Christiana haben. Die Königin von Schweden und die deutsche Kaiserin werden der Begegnung voraussichtlich beiwohnen. — Die Reise nach Rußland zu den dortigen großen Manövern wird der Kaiser auf der Nacht Hohenzollern in Begleitung zweier Aviso-Schiffe machen und wie im Jahre 1888 in Kronstadt landen.

Berlin, 14. April. Der Kaiser soll den Willen geäußert haben, daß die Maidemonstration der Arbeiter möglichst wenig von der Polizei gehindert werden soll. (Man kann ihnen wirklich dieses Vergnügen auch lassen und sollte man nur gegen Ausschreitungen ernstliche Vorkehrungen treffen.)

Berlin, 15. April. Die Abreise des Kaisers nach Bremen findet am 20. April statt. Der Kaiser fährt dem Prinzen Heinrich von Wilhelmshaven aus entgegen und begleitet denselben nach Kiel. — Nach dem Berliner Tageblatt hat der Reichskanzler v. Caprivi an alle Reichsämtler und Ministerien Rundschreiben gerichtet, wonach den bisherigen offiziellen Blättern und Korrespondenzen keine Mitteilungen gemacht, solche vielmehr ausschließlich im Reichsanzeiger veröffentlicht werden sollen.

Sicherem Vernehmen nach hat der Kaiser bereits die Errichtung eines Bismarck-Denkmal in Berlin genehmigt. Als Standort desselben ist in erster Linie der Wilhelmplatz, dann der Borplatz des Reichstagsgebäudes an der dem Königsplatz zugekehrten Front desselben ins Auge gefaßt.

Der Generalstabschef Graf Waldersee wird diesen Dienstag von seinem Urlaube in Berlin zurück erwartet. Der Kaiser hat dem Grafen zu seinem Geburtstag am 8. April ein sehr wertvolles Gemälde, darstellend eine Ansicht der Nordlandfahrt, von einem huldvollen Schreiben begleitet, geschenkt.

Durch Ernennung des Staatssekretärs von Marschall und des Handelsministers v. Berlepsch zu Bevollmächtigten im Bundesrate sind die durch den Rücktritt der beiden Bismarck-entstandenen Lücken ausgefüllt. Da Preußen jetzt 18 Mitglieder stellt, gesetzlich aber nur 17 Stimmen hat, wird ein preussischer Bevollmächtigter unter die „Vertreter“ versetzt.

Die Zentrumsparthei will nichts von einer Aenderung der Getreidezölle wissen. Windthorst's Blatt, die „Germania“, schreibt, es sei auch nicht der leiseste Anlaß vorhanden, zu glauben, es werde eine Aenderung des Schutzollsystems eintreten. In Deutschland seien landwirtschaftliche Zölle notwendiger als gewerbliche.

Berlin, 14. April. Der Kriegsminister hat den Offizieren das Halten des „Deutschen Armeejournals“ verboten.

Die „Köln. Ztg.“ richtet einen neuen heftigen Angriff gegen das bestehende Reichswahlrecht: „Wir behaupten, daß auch der bessere Teil der deutsch-freisinnigen Wählerschaft sich nicht länger der Erkenntnis verschließt, daß wir in Anbetracht der bestehenden Bildungs-, und Besitzverhältnisse so ziemlich das ungerechteste und wahnwitzigste Wahlrecht besitzen, welches ein menschliches Gehirn überhaupt ausfinden vermag. Das Urtheil des gelehrtesten Professors, des gewiegtesten Staatsmannes gilt nicht

mehr, als das des stumpfsinnigen Straßengelehrten, der kaum zu lesen und zu schreiben versteht, und die Stimmen dessen, der jährlich Tausende beisteuert zu den Kosten der Reichs- und Staatsverwaltung hat nicht mehr Gewicht, als die des ärmsten Proletariats, der seinen Pfennig Steuern entrichtet."

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hat sich, wie die „Volksztg.“ meldet, gegen die Einstellung der Arbeit am 1. Mai erklärt.

Ein Konsortium von Hamburgern hat zwei Grundstücke, die dem Fürsten Bismarck zur Abrundung seines Friedrichsruher Besitzes erwünscht sind, angekauft, um ihm dieselben nachträglich als Geburtstagsgeschenk zu verehren.

Die deutschen Gewerbevereine haben sich gegen den Vorschlag ausgesprochen, den 1. Mai als Arbeiterfeiertag zu begehen. Sie wollen aber für eine Kürzung der Arbeitszeit da eintreten, wo dieselbe zu sehr ausgedehnt ist.

Ein Teil der Sozialdemokraten verlangt bekanntlich heute den achtsündigen Arbeitstag. Am 19. November 1885, also vor noch nicht fünf Jahren, brachte die Partei aber im Reichstage den Antrag Auer ein, der, unterzeichnet von 23 sozialdemokratischen Abgeordneten, wörtlich verlangte: Die Arbeitszeit für alle, in gewerblichen Unternehmungen beschäftigten, über 16 Jahre alten Arbeiter und Hilfspersonen darf, ausschließlich der Pausen, täglich höchstens zehn Stunden, am Sonnabend höchstens acht Stunden währen. Damals also der zehnstündige Arbeitstag und heute, ehe jene Forderung noch gewährt ist, der achtsündige? Ein solches Verlangen kann, angesichts der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Lage der Gesetzgebung, nur als eine große Karikatur oder als eine große Frivolität erscheinen.

Alle Höflicher Fabrikbesitzer der Textilbranche, die 6000 Arbeiter beschäftigen, beschlossen, keinen am 1. Mai feiernden Arbeiter wieder anzunehmen.

Das Schweine-Einfuhrverbot ist, wie für Bayern, auch für Schlesien bedingungsweise aufgehoben worden.

#### Deutsches Ungarn.

Wien, 14. April. Die „Deutsche Ztg.“ bestätigt aus guter Quelle, daß die Zusammenkunft v. Caprivi's, v. Kalnoky's und Crispien's am 28. Mai in Karlsbad stattfinden werde.

Best, 14. April. Zweihundert Schriftsetzer des hiesigen Druckervereins beschlossen, sich der Bewegung für die Feier des 1. Mai anzuschließen und die Herausgeber der hauptstädtischen Blätter zu ersuchen, auf den 2. Mai keine Blätter erscheinen zu lassen.

#### Frankreich.

Paris, 12. April. Von Seiten der Regierung werden hier für den 1. Mai umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Die Wahlen für den Pariser Gemeinderat sind auf den 27. April festgesetzt. Es sind 88 Gemeinderäte zu wählen, und es bewerben sich um diese Mandate nahezu 900 Kandidaten. Die größten Anstrengungen machen die Boulangisten, die jedoch nicht einmal unter sich einig sind. Die Chancen der Boulangisten sind diesmal insofern nicht sehr günstig, als die Konservativen sich wenigstens vorläufig weigern, sie zu unterstützen.

Ein in Bordeaux erscheinendes Blatt bringt einen Brief Liebknecht's an die dortigen Genossen, in welchem er erklärt, daß er gegen die Arbeitseinstellung am 1. Mai sei, weil sie nicht ausführbar sei und weil der Versuch Enttäuschungen und Konflikte hervorbringen würde; aber dort, wo die Arbeiter genügend organisiert seien, um dem Bourgeois das Feiern anzuhängen zu können, sollen sie es thun. Der 1. Mai muß allgemein festlich begangen werden. Abends sollen Vorträge und Festlichkeiten stattfinden. Weiter heißt es: Für ganz Deutschland wird ein gleichlautender Beschluß gefaßt werden, alle meine Freunde teilen meine Ansicht. Bezüglich Frankreichs habe ich keinen Rat zu erteilen.

#### Italien.

Wegen abfälliger Kritik der italienischen Finanzlage sind drei weitere fremde Berichterstatter aus Rom ausgewiesen worden.

#### Belgien.

Brüssel, 13. April. Der Kongo-Staat. Die der Kongoregierung nahestehende „Gazette“ veröffentlicht, Deutschland habe dem König von Belgien 100 Millionen für den Kongo-Staat angeboten. (?)

#### Spanien.

Die Unruhen in Valencia haben am Donnerstag fortgedauert; die Menge versuchte abermals, mehrere Kirchen in Brand zu stecken, wurde aber von der Gendarmen noch rechtzeitig daran verhindert. Nach den neuesten Nachrichten soll die Ruhe in der Stadt wieder vollständig hergestellt sein, doch werden noch die wichtigen Punkte von den Truppen besetzt gehalten. Der Karlistenführer Geraudo ist mit seinen Genossen nach Aranjuez abgereist. Die Vorgänge in Valencia sind bereits am Freitag in der Deputiertenkammer durch den Abgeordneten Aliz zur Sprache gebracht worden, welcher behauptete, daß die Stadt Valencia sich während voller 7 Stunden in den Händen der Aufständigen befunden habe. Der Minister des Innern gab seinem Bedauern über diese Vorgänge Ausdruck, die die Regierung nicht habe verhindern können, erklärte aber gleichzeitig, daß die Nachrichten in den Zeitungen stark übertrieben seien. Einige der Brandstifter seien verhaftet worden.

#### England.

London, 14. April. Einer Meldung der „Times“ aus Sansibar zufolge wird Emin Pascha kommende Woche von Bagamoyo nach dem Innern aufbrechen. Die Dauer der Expedition ist auf etwa neun Monate berechnet.

#### Portugal.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Mozambique: Heute vom Stamme der Makololo haben den portugiesischen Marineleutnant Valadin, den Zivilbeamten Almeida und 150 eingeborene Soldaten ihres Gefolges niedergemetzelt.

#### Amerika.

New-York, 14. April. Ein großes Meeting von Deutschen in Toronto richtete eine Adresse an Kaiser Wilhelm, worin sie ihn bitten, er möge die Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland nicht gestatten, ebensowenig eine Annäherung an den Vatikan zugeben.

Die Feuerbestattung ist in den Vereinigten Staaten jetzt allgemein geworden. In St. Louis kostet die Verbrennung einer Leiche nicht mehr als 25 Dollars, wofür zugleich eine Urne für die Aufbewahrung der Asche geliefert wird.

Die große Brücke über den East River, welche New-York und Brooklyn verbindet, wurde von einem deutschen Ingenieur, Böbling und dessen Sohn, gebaut. Jetzt soll ein anderer Deutscher Namens Lindenthal eine noch größere Brücke bauen, welche New-York und Jersey City verbinden wird.

Ein Wirbelsturm suchte am 8. nachmittags das Städtchen Norwalk in Ohio heim. Eine Regenschirmfabrik wurde niedergeweht und 30 Mädchen und viele Männer unter den Trümmern derselben begraben. 3 Mädchen und 6 Männer wurden getötet und viele von den in der Luft herumschwebenden Trümmern verletzt.

#### Afrika.

Stanley über die Engländer in Ostafrika. Vor seiner Abreise von Kairo hat Stanley sich nochmals interviewen lassen und dabei über die civilisatorischen Eigenschaften der Deutschen und Engländer Äußerungen gethan, die in London, wo man zu seinem Empfang die großartigsten Vorbereitungen trifft, gerade keine Vegeisterung erzeugen werden. Ueber den Jagdsport im Gebiet der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft äußerte sich Stanley sehr abfällig; er sagte, die Gesellschaft gestatte einigen englischen und russischen Gentlemen, das Wild anzurotten, und englischen Buschleppern das Vieh zu rauben. Die Nahrungsquellen würden zerstört, und es wäre besser, wenn überhaupt der ganze Distrikt in die Hände der Deutschen käme, die bessere Ordnung halten u. solches Treiben nicht zulassen würden.

#### Asien.

In Mesopotamien hat eine Ueberschwemmung des Tigris, die durch die Schneeschmelze im Gebirg und mehrtägigen heftigen Regen verursacht worden war, große Verheerungen angerichtet. Die Stadt Mossul war in einen großen See verwandelt; die Häuser eines nahen Dorfes wurden von den Fluten weggerissen, so daß die Einwohner fliehen mußten.

#### Australien.

Aus Melbourne wird der Untergang des Dampfers „Onelia“ gemeldet, wobei sämtliche 146 Passagiere ertranken, während die Besatzung gerettet wurde. Dem Kapitän wird der Prozeß ge-

macht. Die englischen Zeitungen schweigen den Vorfall tot.

#### Kleinere Mitteilungen.

Altensteig, 14. April. Während den verberlichen Stürmen, ende Januar d. J., war auch die sogenannte „große Tanne“ im Stadtwald Priemen (unweit der Schiltmühle) stark beschädigt worden. Infolgedessen wurde die Tanne letzte Woche vollends gefällt und lieferte 20 Km. Scheiter- und Prügelholz und 6 Festmtr. Langholz, ein Resultat, welches wohl nur selten sich ergeben wird.

Das Sammeln von Zigarrenspitzen wird in Biberach mit löblichem Eifer betrieben. Dies Jahr hat der „Zigarrenspitzen-Verein“ zehn armen Mädchen — fünf katholischer und fünf evangelischer Konfession — je den Stoff zu einem schwarzen Kleide geschenkt.

München, 13. April. Falsches Geld. Nach einer Polizeimitteilung zirkulieren hier falsche Fünfmart-Stücke in großer Zahl; dieselben würden augenscheinlich von einer Bande gewerbsmäßig vertrieben.

Ein recht „fideles Gefängnis“ scheint sich in Finsterroth zu befinden. Ein Bauer sollte dort wegen strafenpolizeilicher Uebertretung 3 Tag und natürlich auch 3 Nächte „brummen.“ Der Finsterrother Kerkermeister ließ jedoch den Gefangenen jedesmal des Nachts nach Hause. Morgens fand sich der Gefangene, nachdem er daheim gut geruht hatte, wieder ein und ließ sich wieder 12 Stunden lang einsperren. Er hat in Folge dessen wohl 3 Tage, aber doch nur die Hälfte seiner Strafe abgeessen. Wegen eines Verbrechens der „vorsätzlichen Befreiung eines Gefangenen“ erhielt nun der liebevolle Wärter selbst 3 Monate Gefängnis, aber ohne nächtlichen Ausgang.

In Klettbach ist ein 14 Jahre alter Knabe konfirmiert worden, der über 5 Fuß mißt und 150 P und wiegt.

Aus Unterfranken, 2. April. Aus Faulbach a. M. bringt die sozialdemokratische „Fränkische Tagespost“ folgende Mitteilung: Der hiesige Pfarrer hat an der Kirchthüre folgenden Erlaß angeschlagen lassen: „Mahnung an meine Pfarrkinder! Am 20. Februar haben 2 Drittel der katholischen Gemeinde Faulbach sich für einen Mann entschieden, der sich offen in Würzburg als Christusfeind und Religionshasser erklärt hat, zwei Drittel haben sich also als Anhänger der Feinde Christi offen bekant und mit Schneider Höpfer (Sozialdemokrat) ihren Glauben öffentlich verläugnet; zwei Drittel haben mit den Juden vor Pilatus eingestimmt in das Geschrei: „Au's Kreuz mit der Religion Christi!“ Ist das Euer Wille? Dann reiht Eure Kirche nieder; denn sie hat keinen Platz in dem von Schneider Höpfer erstrebten Zukunftsstaat. — Habt ihr aber aus Ungewißheit und Verblendung gehandelt, so laßt uns zu Gott flehen, besonders in der jetzigen Fastenzeit, daß er uns den 20. Februar 1890 nicht zu streng vergelte. Faulbach den 21. Februar 1890. Ziegler, kath. Pfarrer.“ Das Altentstück ist mit dem Amtsstempel des Pfarrers Faulbach versehen.

Die Petite Marcellaise erhält von ihrem Korrespondenten in Mazagan die Mitteilung folgender Nordgeschichte, die in Marokko verübt und in Mazagan entdeckt wurde. In letzterer Stadt kam nämlich eine Güterkarawane aus Marokko an mit mehreren Kisten, die alle an eine bestimmte Persönlichkeit adressiert waren. Der Kameltreiber konnte diese Persönlichkeit nicht auffinden, und da sie zudem in der Stadt unbekant war, lieferte er die Kisten dem Kadi aus, der sie auch in Verwahrung nahm. Nach einiger Zeit öffnete man die Kisten und fand darin wohlverpackt achtzehn kopflose Leichen; es waren 16 junge Frauen, eine Negerin und ein Mann. Durch den Kameltreiber erfuhr man, daß ihm die Kisten in Marokko überliefert wurden durch einen reich gekleideten Mann, der ihn auf dem Marktplatz anhielt. Ihn mit in sein Haus nahm und mit ihm dort das Geschäft der Fortschaffung der Kisten abschloß. Als die Polizei das Haus durchsuchte, war der Mann verschwunden; die Nachbarn hatten ihn aber gefaßt und sagten aus, er habe in dem Hause längere Zeit gewohnt, habe zahlreiche weibliche Besuche empfangen und zur Bedienung eine Negerin und einen Burischen gehabt. Bisher hat sich weder von dem Manne noch von den fehlenden achtzehn Köpfen eine Spur gefunden.

Schmiede erzwingen Szenen  
St  
Am  
auf dem  
1.  
aus XV  
Strefelje  
un. Bu  
und sich  
278 Jm  
47 Jm.  
2.  
aus Sch  
berg, M  
Didemer  
Martha  
St. Van  
R. mit  
holz mit  
berg mit  
Am  
wird m  
Anfall a  
jährigen  
Alpirs  
Baiers  
Publbe  
Freude  
Walzg  
Reicher  
Schöna  
Thumf  
im Auf  
St  
No  
findet g  
in alph  
figem M  
Sü  
Am  
Stadma  
71 S  
mit 47.  
bito  
Pfriffel  
9 St  
Den

In Straffordshire haben 10000 Nagel-  
schmiede die Arbeit eingestellt, um höhere Löhne zu  
erzwingen. Mehrfach ist es auch zu tumultuarischen  
Szenen gekommen.

**Handel & Verkehr.**

Stuttgart, 14. April. [Landesproduktionsbörse.]  
Wir notieren per 100 Hlo: Weizen fränk. 22.45, Land  
21.45, azima 21.40, Rogg. 22.45, fazon. 22.  
40, bis 22.40, raff. 21.40, bis 22.45, Dinkel 14.40,  
Koggen 18.45, Akerbohnen 17.40.  
Aus der Schweiz. Wie die meisten Papierfabri-  
kanten in Deutschland haben nun auch die in der Schweiz  
beschlossen, eine allgemeine Erhöhung der Papierpreise ein-  
treten zu lassen und zwar wegen der Preissteigerung der Roh-  
materialien und Kohlen.

**Farb. Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12.55**  
p. Met. — glatt gestreift, kariert u. gemustert (ca.  
2500 versch. Farben u. Dessins) — vor. roden- u. küd-  
weise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henne-  
berg (R. u. H. Hofl.) Zürich. Preis umgehend. Befeh-  
le lösen 2) P. Porto.

Gmin Pascha und seine Verlesung des Sudan führt  
den Lesern als erste Abteilung Kaiserliche Bibliothek  
denkwürdiger Forschungsreisen vor, von welcher werden  
die erste Lieferung im Verlage der Union in Stuttgart er-  
schien, eine doppelt interessante Publikation in dem Augen-  
blick, in welchem unser berühmter Landmann sich aufschick,  
jetzt Heimath wieder zu betreten. Dem Leser ist in dem  
reich illustrierten Werke die Geschichte der Entdeckung  
in populärer Darstellung geboten werden, und wie weit

nicht, das die feierliche Schilderung dem Unternehmen weiteste  
Verbreitung schaffen wird, namentlich auch da der sehr billige  
Preis (40) die Lieferung die Anschaffung erleichtert.

**Kehlkopf und Lunge vor Erfrau-**  
**wahren.** In rauher Jahreszeit eine Pflicht aller Väter,  
die ihre Gesundheit zur Erfüllung der Berufsobligationen  
bedürfen. Durch Gebrauch der Fay'schen echten **Sode-**  
**ner Mineral-Pastillen**, die auch bei schon eingetretenem  
Kataract äußerst wirksam sind, namentlich wenn sie in diesem  
Falle in heißer Milch genommen werden, wird dieser Schutz  
sicher erzielt. In Nagold zu haben bei H. Lang, Con-  
ditor, und in allen Apotheken und Droguen à 85 Pf. per Schachtel.

**Briefkasten.** M. „Gingetend“ haben wir nicht ver-  
gessen und folgt in einer der nächsten Nummern.  
Verantwortlicher Redakteur Steinwand in Nagold.  
7-ud mit Verlag der G. W. Zeller'schen Buchhandlung in Nagold.

**Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.**

Forstamt Wildberg.  
**Stammholz-Verkauf.**  
Am Montag, den 28. April,  
vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathaus in Calw:  
1. vom Revier Wildberg:  
aus XVII XV Gaisburg Abt. 1 oberer  
Eurefelsen, 4 unt. Thalberg und 6  
unt. Burgberg, zus.: 331 Stück forch.  
und sicht. Langholz L-IV. Kl. mit  
278 Fm. und 72 Stück Sägholz mit  
47 Fm.  
2. vom Revier Stammheim:  
aus Schleißberg, Reutheimerberg, Brühl-  
berg, Kottannen, Kohlplatte, Florjad,  
Diedemerschle, Kaisersbach, Hirschloch,  
Marthau, Geberfad, Weilerstich: 1293  
St. Langholz, worunter 131 St. V.  
Kl. mit zus. 1320 Fm., 264 St. Säg-  
holz mit 237 Fm.; 1 Eiche im Schleiß-  
berg mit 1,41 Fm. (Durchm. 60 cm).

Forstamt Freudenstadt.  
**Ruhrinde-**  
**Verkauf.**  
Am Mittwoch den 23. April,  
vormittags 11 Uhr,  
wird im Rathaus in Freudenstadt der  
Anfall an Fichtenrinde aus den dies-  
jährigen Schlägen, geschätzt  
im Revier  
Alpirsbach zu 150 Fm.,  
Baiersbrunn „ 2900 „  
Bühlbach „ 3000 „  
Freudenstadt „ 1120 „  
Folzgrafentweiler „ 400 „  
Reichenbach „ 1800 „  
Schönmünzach „ 3520 „  
Thumlingen „ 240 „  
im Aufstreich verkauft.

Stadt-Gemeinde Nagold.  
Die  
**Bürger-**  
**Reis-Verlosung**  
findet am  
Samstag den 19. April,  
von nachm. 1 Uhr an,  
in alphabetischer Reihenfolge auf hie-  
sigem Rathaus statt.  
Gemeinderat.

Wildberg.  
**Lang- und**  
**Sägholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 22. April,  
vormittags 10 Uhr,  
kommt auf hiesigem  
Rathaus zum  
Verkauf aus  
Stadtwald Langgehoben:  
71 Stämme, 2., 3. und 4. Klasse  
mit 47,78 Fm., Kengel;  
dito 43 Stämme mit 48,72 Fm.,  
Pufferling;  
9 Stämme mit 4,65 Fm.  
Den 15. April 1890.  
Waldmeister Haarer.

Berned.  
**Straßensperre.**  
Die Steige von Berned nach  
Warth und Gaugenwald wird  
wegen Herstellung des Pflasters vom  
18. bis 30. April d. J. gesperrt.  
Den 14. April 1890.  
Stadtschulh. Amt.  
Wirrbach.

Gaugenwald.  
**Schneiter- & Prügel-**  
**holz-Verkauf.**  
Mittwoch den 23. April,  
morgens 10 Uhr  
werden 50 Rm. Schneiten- und Prü-  
gelholz gegen bare Bezahlung aus dem  
Gemeindewald verkauft. Liebhaber sind  
eingeladen.  
Gemeinderat.  
J. B.  
Gaugenwald, d. 15. Apr. 1890.  
Schultheißenamt:  
Rupp.

Muppinger.  
**Langholz-Verkauf.**  
Am Samstag  
den 19. April  
werden im hiesigen  
Gemeindewald verkauft:  
194 Stämme tannenes und forchenees  
Säg- und Bauholz von 8-23 Mtr.  
Länge mit 122,41 Fm., worunter 26  
Stämme von 30-46 cm. mittlerer  
Durchmesser.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf  
der Muppinger-Oberjettinger Straße.  
Schultheißenamt.  
Weil.

Nagold.  
**Gute Saat- und**  
**Speisefkartoffeln,**  
sowie  
**30 Ctr. Stroh**  
hat zu verkaufen  
Kraai, Kleiderhändler.

Da der  
**Anker-Pain-Erpeller**  
bereits in den meisten Familien  
als zuverlässiges Hausmittel  
vorrätig gehalten wird, so ist  
jede Anpreisung überflüssig. Es  
sei hier deshalb nur für jene,  
welche dies allbewährte Mittel  
noch nicht kennen sollten, die Be-  
merkung angefügt, daß der Anker-  
Pain-Erpeller mit den besten Er-  
folgen als Schmerzlindernde und  
heilende Einwirkung bei Rheuma-  
tismus, Gicht, Gliederreizen, Hüftweh,  
Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahn-  
weh usw. angewendet wird. Dieses  
Hausmittel ist sicher in der Wirkung  
und billig im Preis (50 Pfg. und 1 M.  
die Flasche). Nur echt mit „Anker“!  
Vorrätig in den meisten Apotheken;  
Haupt-Depot: Marien-Apothek,  
Kärnberg.

Nagold.  
**!! Mentholin !!**  
erfrischendes Schaumpulver,  
bestes Fabrikat,  
empfiehlt die Niederlage von  
H. Lang.

**Morcheln kauft**  
Apotheker Loschge, Hailerbach.

Vor Nachahmungen wird  
dringend gewarnt. Bei Be-  
zügen verlange man stets das  
durch Patent geschützte  
allein echte Originalfabrikat

**Carbolineum**  
D. R.-P. No. 46021

**Avenarius**

Seit 14 Jahren bewährter Holz-  
schutzanstrich. Gegen Fäulnis,  
Schwamm u. feuchte Wände. Bil-  
ligster Ersatz für Oelfarbe u. Teer.  
Prospekte u. Zeichnungen kostenfrei durch

Friedrich Schmid,  
vorm. G. Knodel,  
Nagold.

Beste Bezugsquelle.  
Das große  
**Bettledern-Haus**  
B. BENJAMIN in ALONA  
a. d. Elbe, gr. Johannisstr. 89,  
versendet zollfrei unter Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund)  
gute neue  
Bettfedern für nur 60 Pf. pr. K.  
vorzüglich gute Sorte 1,25 „ „  
prima Halbdaunen 1,00 „ 2 „ „  
Ganzdaun. nur 2,50 „ 3 „ „  
Bei Abnahme von 50 K 5% Rabatt.  
Verpackung wird billigst berechnet.  
Gute, reelle und prompte Bedienung  
wird zugesichert und lausche Nach-  
gefallendes um.

Die zur Bereitung eines  
kräftigen und gesunder  
**Most**  
Haustrunk's  
nützigen Substanzen lie-  
fert ohne Zuckerfrucht  
für M. 3,25 vollständig  
ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann**  
Stechen Schweiz u. Kemmerhofen Baden.  
Vor schlechten Nachahmungen  
wird ausdrücklich gewarnt!  
Zugabe gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Nagold: Hch.  
Gauss; Tübingen: C. H.  
Schneider; Feuerbach-Stutt-  
gart: Apotheker Schrader.

Nagold.  
Den verehrten Hausfrauen von Na-  
gold und Umgebung diene zur Nach-  
richt, daß ich auf meinen Strickma-  
chinen neuester Konstruktion alle vorkom-  
menden **Strickarbeiten**, besonders  
auch

**Strumpflängen**  
im Lohn anfertigen lasse und bei guter  
Bedienung billigste Preise zusichere.  
**Stephan Schaible.**

Nagold.  
Eine noch nicht vielgebrauchte  
**Cylinder-Schuh-**  
**macher-Maschine**  
wird zu verkaufen gesucht; — durch  
wen? sagt  
die Redaktion.

Nagold.  
Jordanernd  
**kaufte altes**  
**Eisen & Metall**  
G. Bollmer,  
wohnhaft bei J. Schuler,  
Weber.

Nagold.  
10 Stück schöne  
**Milch-**  
**schweine**  
verkauft Donnerstag den 17. April,  
vormittags 11 Uhr,  
Müller Kaufers Witwe.

Nagold.  
Samstag den 19. April,  
vormittags 10 Uhr,  
verkauft 1 Buri  
**Milch-**  
**schweine**  
Gutekunst z. Pflug.

Nagold.  
Eine kleine  
**Hobelbank**  
sucht zu kaufen; — wer? sagt  
die Redaktion.

**Hamburger Kaffee.**  
Fabrikat kräftig und schön schmeckend,  
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das  
Pfund, in Postkolle von 9 Pfd. an  
zollfrei  
**Ferd. Rahmstorf**  
Ottensen bei Hamburg.

**Blendend weißen Teint**  
erhält man schnell und sicher.

**Sommersprossen**  
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von  
**Bergmanns Lillienmilchseife**  
allein fabriziert von Bergmann & Co. in  
in Dresden. Verkauf à St. 50 Pf. bei  
G. W. Zaiser.



Nagold.  
**1600 Mark**

werden gegen doppelte Sicherheit in 2  
Raten zu 4 1/2% sofort ausgeliehen  
durch

Commissionär Eipp.

**700 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen gefehl. Si-  
cherheit sofort auszuliefern

Aus. Luz.

Nagold.  
**Pflanzenbutter**

von vollkommen reinem Geschmack, eig-  
net sich vorzüglich zum Kochen und  
Braten, ist leicht verdautlich und daher  
Magenleidenden ganz besonders zu  
empfehlen. Preis 65 S pro 1/2 Kilo  
Niederlage bei

Gottlob Schmid.

**Künstliche Zähne**

und Gebisse in reifer Ausführung.  
Wähige Preise. Zahnoperationen,  
Plombieren, Reinigen u. s. w. s. w.

**J. Reiß, Calw.**



**Goldene Medaille,  
Weltausstellung, Paris 1889**

Nagold.  
Circa 50 Ctr. gut eingebrachtes  
**Alee- & Wiesenheu**  
verkauft

Chr. Wagner, Schuhmacher.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem General-Agenten  
**Johs. Rominger,  
Stuttgart,**

oder dessen Agenten:  
Gottlob Schmid, Nagold,  
John G. Koller, Altsfeld,  
Ernst Schall, Calw, am Markt.

**K. Staatsanwaltschaft Tübingen.  
Anforderung.**

Die nach dem Urheber des in der Nacht vom 6. zum 7. ds. Mts. in  
Nagold ausgebrochenen Brandes, durch welchen die Gebäude No. 176, 177,  
178, 201 A, und 201 B zerstört wurden, angestellten Ermittlungen haben bis-  
lang ein **sicheres** Resultat gegen eine bestimmte Person nicht ergeben.

Ich stelle daher das dringendste Ersuchen, mir über alle Umstände, welche  
für die Untersuchung von Bedeutung sein könnten, ungehindert Mitteilung zu  
machen, wobei ich bemerke, daß der Gemeinderat von Nagold auf die Ermitt-  
lung des Thäters — für den Fall einer nachfolgenden Verurteilung desselben  
— eine Belohnung von **100 Mark** ausgesetzt hat.

Den 14. April 1890.

Schanz, Staatsanwalt.

**Seminarübungsschule Nagold.**

Anmeldungen zur Reannahme werden von Oberlehrer **Abbele** Sam-  
stag, 19. d. M. um 1 Uhr im alten Schulhaus entgegenzunehmen. Bitten  
um Uebertritt in die **einklassige** Schule (Sommerschule) können in der Re-  
gel nur nach vollendetem 2. Schuljahr, später nicht mehr berücksichtigt werden.  
Der Eintritt ist Montag, 21. d. M.

K. Seminarrektorat.

Nagold.  
**Unsere Badeanstalt**

ist von heute ab wieder zur täglichen Benutzung eröffnet.

**Klingler & Barthel.**

**Rechtsanwalt Fink von Calw,**

zugelassen bei dem K. Landgericht Tübingen, ist **jeden Samstag von  
8-10 Uhr** vormittags im **„Bären“** in Nagold  
zu sprechen.

**„Frankfurter Handels-Kurier“**

erscheint täglich.

Billiches und vorzügliches finanzielles Blatt. Post Zeitungs-  
liste Nr. 2125a. Preis pro Quartal 1 Mark.

Inhalt: **Vollständiges Coursblatt** der Frankfurter  
**Börse**. Wöchentliche Verlosungsbeilagen. Tägliche sachgemäße  
Besprechung aller wichtigen finanziellen Ereignisse. Telegraphische  
und briefliche Berichterstattung aller wichtigsten Börsen Europa's.  
Im **Briefkasten** erhält jeder Abonnent Auskunft über den Wert  
seines Effectenbesitzes und Rat für Neuanlagen.

Die  
**Chocoladen-Bonbons**

der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.

Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

**Gebr. Stollwerck, Köln,**

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen  
Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinées), Vanille, Himbeer, Citron-, Orangen-,  
Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée **das feinste  
Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 und Mk. 1.—  
in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

**Dessert-Chocolade-Täfelchen**

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40

feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen

Mk. 0.80 Mk. 1.25

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

**Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;**

durch Firmenschilder kenntlich.

**Wer** irgend etwas annoncieren will, erspart alle Mühehaltung  
Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet  
an die erste deutsche Annoncen-Expedition von  
**Saasenstein & Vogler, Stuttgart.**

**Acht ital. Macaroni,**  
feste Eier-, Faden- und Band-  
Nudeln,

Eiergerste und Suppensterne,  
Laganrol-Griesmehl,  
Grünekeren und Hafergrüße,  
Panir- und Mutschelmehl  
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

**Unterschwandorf.  
Wirtschafts-Eröffnung &  
Mehlsappe.**

Sonntag den 20. d. Mts.

eröffne ich meine  
Wirtschaft und lade  
dazu Freunde und  
Bekanntes freundlichst  
ein mit der Bitte,  
mir an diesem Tage  
sowie auch ferner ihr gütiges Wohl-  
wollen zu schenken.

**August Schüller**  
„A. Löwen.“

Nagold.

Eine freundliche  
**Wohnung**

mit 3 Zimmern nebst Zubehör hat zu  
vermieten

Kaufer, Weyger.

Einen kräftigen  
**Jungen**

nimmt in die Lehre  
der Obige.

Nagold.

Tüchtige  
**Schreiner**

finden sofortige Beschäftigung bei  
Schreinermeister Kaufer.

**Wöbelschreiner-  
Gesuch.**

Zwei tüchtige **Wöbelschreiner**  
finden sofort bei hohem Lohn dauernd  
Arbeit in dem Wöbelgeschäft von  
**J. F. Walz,  
Wiernsheim.**

Wildberg.  
Einen ordentlichen  
**Jungen**

nimmt in die Lehre  
Heinrich Koller,  
Sipier.

Rohlfelden.  
**Ein Mahlknecht**

von 17-18 Jahren, welcher bisher  
vorzugsweise in der Kundenmüllerei be-  
schäftigt gewesen und gute Zeugnisse be-  
sitzt, wird gesucht.  
Im. Gottl. Wolff.

Ein ordentliches  
**Mädchen**

findet bei mir auf Georgii eine gut be-  
zahlte Stelle.

**G. Gehr, Oekonom,**  
Horsheim, Altstädterstr. 11.

**Annahmestelle**  
der weithin renommierten

**Thüringer Kunst-  
Färberei Königsee**  
u. chemischen Wäscherei  
und Muster moderner Farben bei  
**Chr. Bucher, Nagold.**